



Foto: Werner Hühnmacher
Foto: André Kempner

Sporthalle Franz-Mehring-Schule, Gletschersteinstraße. Architekt: Schulz & Schulz.



Katharinum, Eckbereich zum Markt, Architekt: Gregor Fuchshuber & Partner.



Dreifelder-Sporthalle an der Radrennbahn, Windorfer Straße. Architekt: Adrian Reuter.



Erweiterung Christoph-Arnold-Schule, Engelsdorf. Architekt: Knoche Architekten.



Thermische Sanierung von drei Plattenbau-schulen. Architekt: Knoche Architekten.



Sanierung Halle D im Connewitzer Werk II. Architekt: Augustin + Inkamp.

Architekturpreis: 26 Objekte im Rennen

Oberbürgermeister übergibt nächste Woche Auszeichnungen der Stadt Leipzig

Der Architekturpreis der Stadt Leipzig erlebt in diesem Jahr bereits seine siebente Auflage. Komende Woche Donnerstag wird das Geheimnis gelüftet, wer die begehrten Auszeichnungen 2011 erhält. Die LVZ gibt auf dieser Seite einen Überblick über alle 26 eingereichten Objekte.

weiterung der Deutschen Nationalbibliothek nicht hier eingeordnet wurde, sondern ebenso wie Gondwanaland als Großprojekt zählt. Mit Bach-Archiv, Theatrum und der Halle D vom Werk II nehmen auch drei Kulturprojekte teil.

Bei den Wohnhäusern setzt sich der Trend – weg vom Stadthaus – fort. Dafür sind nach langer Zeit nun wieder Geschosswohnungsbauten wie die Rosentalterrassen in Gohlis oder zwei Mehrfamilienhäuser in der Südvorstadt

vertreten. Bemerkenswert findet Teichmann auch die Umnutzung einer alten Fabrik in Plagwitz, wo heute Spreadshirt residiert, und die Freiflächengestaltung des Trümmerbergs in Probstheida.

Die namhafte besetzte Jury tagte bereits am 1. September. Vorsitzender war in diesem Jahr der Stuttgarter Architekt Peter Conradi (bis 2004 Präsident der Bundesarchitektenkammer), weiter gehörten dem Gremium die Architektur-Professoren Hilde Léon (Berlin), Amandus Sattler (München), Ullrich Schwarz (Graz), der Dresdner Landschaftsarchitekt Till Rehwaldt sowie als Leipziger Vertreter Barbara Steiner von der Galerie für Zeitgenössische Kunst sowie Kunsthistoriker Professor Thomas Topfstedt an. Nächste Woche Donnerstag wird Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) bei einem Festakt im Rahmen des Mitteldeutschen Bauforums auf der Neuen Messe das Geheimnis lüften, wer 2011 die maximal drei Preise erhält. Sie sind gleichberechtigt und undotiert – gelten übrigens nicht nur für die Architekten, sondern auch für die Bauherren. Darüber hinaus kann die Jury noch lobende Erwähnungen aussprechen.

2009 gab es zwei Preise: für die Bibliothek mit Medienzentrum der Hochschule HTWK an der Karl-Liebknecht-Straße (Architekturbüro Leon Wohlhage Wernik aus Berlin) sowie für ein privates Stadthaus in der Fregestraße (Architekturbüro Hobusch+Kuppardt aus Leipzig).
Jens Rometsch



Foto: Andre Kempner

Kinderbewegungsland Springmäuschen, Kregelstraße 6. Architekt: pbb.



Foto: Freiraumkonzepte GfR

Gedenkort für die Paulinerkirche, Augustinerstraße. Architekt: Freiraumkonzepte.



Foto: Heike Döring

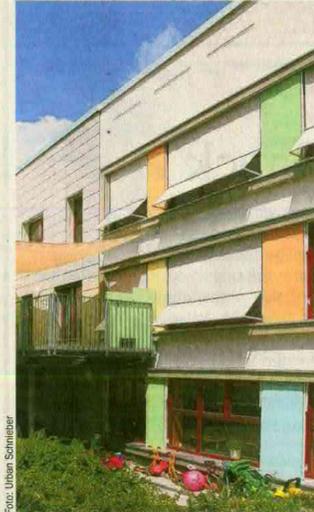
Erweiterung Deutsche Nationalbibliothek, Architekt: Gabriele Glöckler.

Kindertagesstätten, Schulen und Sporthallen bilden den Schwerpunkt im Wettbewerb 2011. Aus diesem Bereich kommen allein zehn Bewerbungen, erklärt Björn Teichmann vom Büro für urbane Projekte, das den Leipziger Architekturpreis seit der Erstausslobung 1999 im Auftrag des Stadtplanungsamtes betreut. Für den alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerb konnten diesmal Bauten und Freiflächengestaltungen eingereicht werden, die im Zeitraum 2008 bis 2011 im Stadtgebiet von Leipzig fertig gestellt worden sind. Auch Umbauten historischer Anlagen waren zugelassen, sofern sie „eine eigene schöpferische Gestaltungsleistung der Architekten“ erkennen lassen, sagt er.

Der Schwerpunkt bei den Kindereinrichtungen sei dabei sicher nicht zufällig entstanden. „Einerseits sind viele Vorhaben aus Mitteln des Konjunkturpakets II vertreten, andererseits spiegelt sich hier auch die Ausrichtung der Stadtpolitik in der jüngsten Vergangenheit“, sagt Teichmann. Hinzu kommen vier Bauten aus dem Bereich Hochschulen und Wissenschaft, wobei die spektakuläre Er-



Bach-Archiv im Thomaskirchhof 15/16. Architekt: Gregor Fuchshuber & Partner.



Kinder- und Familienzentrum Eisenbahnstraße 52. Architekt: Raumleipzig.



Foto: Hoffmann & Hoffmann
Foto: Andreas Döring

Energetische Sanierung Uni-Institut Brüderstraße, Architekt: Hoffmann & Hoffmann.



Tropenhalle Gondwanaland, Pfaffendorfer Straße. Architekt: Henchion Reuter.



Mehrfamilien-Wohnhaus Alfred-Kästner-Straße 8. Architekt: Hobusch + Kuppardt.



Labor der Uni-Sportfakultät, Jahnallee 59. Architekt: Kai Kretzschmar.



Wohnhaus in Wiederitzsch, Lerchengrund. Architekt: Georg Blüthner & Blässe Laser.



Neue Wohnanlage aus DDR-Plattenbau, Arndtstraße. Architekt: Homuth + Partner.



Foto: Hoffmann & Hoffmann
Foto: André Kempner

Kita des Klinikums St. Georg, Delitzscher Straße. Architekt: Hoffmann & Hoffmann.



Sporthalle Werner-Heisenberg-Gymnasium, Renftstraße. Architekt: RKW.



Neues Theatrum in Grünau, Alte Salzstraße 59. Architekt: Hobusch + Kuppardt.



Interim Thomanerchor, Sebastian-Bach-Straße 1. Architekt: Weis & Volkmann.



Umbau Studentenmensa Jahnallee, Architekt: HTP Architekten und Ingenieure.



Logistikzentrum Institut für Troposphärenforschung. Architekt: Schulz & Schulz.



Kita Zwergenland, Erich-Zeigner-Allee 77. Architekt: Wittig Brösdorf.



Rosentalterrassen, Stallbaumstraße. Architekt: Gregor Fuchshuber & Partner.



Spreadshirt – Umgestaltung alte Fabrik, Gießerstraße. Architekt: Homuth + Partner.